



JAHRESBERICHT 2013



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie halten gerade den aktuellen Jahresbericht der Tiroler Krebshilfe in Händen. Ein weiteres ereignisreiches Arbeitsjahr im Dienste von KrebspatientInnen und ihren Angehörigen liegt hinter uns. Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung habe ich die Führung des Vereins von Prof. Dr. Peter Fritsch übernommen. Als langjähriges Vorstandsmitglied engagierte ich mich in den vergangenen Jahren besonders in der Prävention und Früherkennung von Krebserkrankungen. (Pink Ribbon, HPV-Impfung)

Wie Sie bestimmt wissen, ist die Tiroler Krebshilfe unter den neun Landesorganisationen sicherlich jene, die das größte Gewicht auf Forschung legt. Dies mündete Anfang 2000 in die Gründung des Tiroler Krebsforschungsinstituts. Jährlich wird eine bedeutende Summe an Forschungsleistungen aus den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen vergeben. Darüber hinaus bietet ein Beratungsangebot kostenlose Hilfestellung für KrebspatientInnen und Angehörige. Niemand muss mit der Diagnose Krebs allein fertig werden. Die Finanzierung sämtlicher Vereinsaktivitäten erfolgt über Spenden, Sponsoren, Mitgliedsbeiträge, Kooperationen und Benefizaktionen. Umso wertvoller ist jeder Beitrag und hilft, das kostenlose Beratungsangebot aufrecht zu erhalten sowie weiter vor allem in wichtige Forschungsprojekte zu investieren. Für Ihre Unterstützung möchte ich Ihnen heute sehr herzlich danken. Ihre Spende ermöglicht uns zu helfen.



Univ.-Prof. Dr. Christian Marth

Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol



Österreichische Krebshilfe - Krebsgesellschaft Tirol:

Der Vereinsvorstand: Univ.-Prof. Dr. Christian Marth (Präsident), Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl (1. Stv.), Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kofler (2. Stv.), Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair (Kassier), Prim. Univ.-Doz. Dr. Ewald Wöll (Schriftführer), Univ.-Prof. Dr. DI Peter Lukas, DSA LA Gabi Schiessling, Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl

Rechnungsprüfer: Dr. Anna Wedermann, Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer

Wissenschaftlicher Beirat: Christine Auckenthaler, Univ.-Prof. Dr. Hubert Denz, em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch, Univ.-Prof. Dr. Richard Greil, Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius, em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Huber, em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter, Dr. Elisabeth Medicus, Helmut Mutschlechner, em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder, Dr. Anna Wedermann

Datenschutz: Mag. Schindelwig Klaus MSc

Spendenwerbung und Spendenverwendung: Univ.-Prof. Dr. Christian Marth

Geschäftsführung und Beratungskoordination: Anita Singer

Prävention und Früherkennung

Die Krebshilfe Tirol ist stets darum bemüht, möglichst viele Informationen zur Aufklärung über Krebs zu geben. In unseren Broschüren und bei Veranstaltungen weisen wir auf die Wichtigkeit der Prävention und Früherkennung hin. Wir werden immer wieder gefragt, was man tun kann, um eine Krebserkrankung zu vermeiden. Leider gibt es dafür kein „Patentrezept“. Sicher ist aber, dass man mit einem gesunden Lebensstil das Risiko, an Krebs zu erkranken, entscheidend verringern kann.

Darum gilt: aus Liebe zum Leben – eine gesunde Lebensweise, regelmäßige sportliche Bewegung, eine frische und ausgewogene Ernährung und ein Leben ohne Rauchen.

Nähere Informationen finden Sie in unseren zahlreichen Broschüren: Jetzt kostenlos bestellen:

0512/577768

KREBSHILFE-VORSORGE-/FRÜHERKENNUNGSEMPFEHLUNGEN:

Selbstuntersuchung der Brust:

ab 20 (ersetzt keinesfalls die Mammografie!)

Krebsabstrich (Gebärmutterhals):

ab 20 einmal jährlich

Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt:

ab 20 im Rahmen des Krebsabstriches (ersetzt keinesfalls die Mammografie!)

Mammografie:

ab 40 in zweijährigen Abständen bei zertifizierten Stellen im Rahmen des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes

Hodenselbstuntersuchung

ab 20 1x jährlich



Prostatavorsorgeuntersuchung

ab 40 1x jährlich

Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkult-Test)

ab 40 1x jährlich

Darmspiegelung:

ab 50 alle sieben bis zehn Jahre

Hautselbstuntersuchung:

zweimal jährlich

Impfung gegen HPV

Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab 9 (Detailinformationen siehe HPV-Broschüre)

Im Rahmen des traditionellen „Onkologischen Kolloquiums“ wurden am 4. November 2013 die Förderungen der Krebshilfe Tirol vergeben. Die durch das engagierte Sammeln von Spenden durch Tiroler Schülerinnen und Schüler ermöglichte Unterstützung geht an Forschungsvorhaben und Dissertationen in den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen sowie grundlegender Fragen der Kontrolle des Zellwachstums.

Die Anschubförderung junger WissenschaftlerInnen und innovativer Projekte und die Einbindung neuer Forschungserkenntnisse in die Behandlungsstrategien für KrebspatientInnen sind die zentralen Anliegen der Krebshilfe Tirol. 274.000 Euro konnten insgesamt an Forschungsprojekt-Förderungen und Dissertations-Förderungspreisen an onkologische NachwuchsforscherInnen vergeben werden. Die Fördersumme verteilt sich dabei auf zwei Forschungsprojekte mit einer Fördersumme in der Höhe von je 35.000 Euro (Kategorie A), auf 26 Einzelprojekte mit einer Fördersumme in der Höhe von je 5.000 Euro (Kategorie B) sowie auf zwei DissertantInnen-Stellen, wodurch heuer erstmalig für die Dauer von einem Jahr zweckgewidmet je 35.000 Euro ausbezahlt werden (Kategorie C: Eine Stelle ist der Fortführung oder Fertigstellung einer medizinisch-naturwissenschaftlichen Doktorarbeit, PhD oder MD/PhD, gewidmet, die zweite dient der Finanzierung des Forschungsjahres im Rahmen eines laufenden Clinical PhD's). Außerdem werden vier Dissertationsförderungspreise zu je 1.000 Euro vergeben.

Einblicke in vielversprechende Forschungsprojekte

Im Rahmen des von Univ.-Prof. Jakob Troppmair (Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie) moderierten „Onkologischen Kolloquiums“ wurden auch inhaltliche Einblicke in die von der Krebshilfe Tirol prämierten Projekte geboten. Stellvertretend für die einzelnen Förderklassen stellten Dr. Natascha Kleiter von der Sektion für Zellgenetik (Kategorie A), Piotr Tymoszuk MSc von der Sektion für Medizinische Biochemie des Biozentrums (Kategorie B) und Shanmugapriya Thangavadivel MSc vom Tiroler Krebsforschungsinstitut (Kategorie C) ihre Forschungsprojekte vor.

Weitere Details/PreisträgerInnen/Onkologische Kolloquien:

www.krebshilfe-tirol.at



Wie mittlerweile weithin bekannt ist das TKFI ein privates Forschungsinstitut, das im März 2000 auf Initiative von Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian seinen Betrieb aufgenommen hat. Das Institut stellt engagierten ForscherInnen auf dem Gebiet der translationellen onkologischen Forschung (also auf klinische Anwendung ausgerichtete Krebsforschung) die Laborflächen und Infrastruktur inklusive der zum Teil sehr aufwendigen Geräte zur Verfügung. Die Kosten hierfür werden überwiegend vom Verein zur Förderung der Krebsforschung in Tirol (Vorstand Prof. Margreiter, Finanzreferent HR Kuprian) getragen, der die Mittel über SpenderInnen und SponsorInnen einwirbt (im 14. Betriebsjahr waren dies ca. € 280.000). Wie bereits in früheren Jahren hat auch heuer wieder die Österreichische Krebshilfe Tirol das Institut mit € 35.000 Betriebskostenzuschuss unterstützt. Aber auch die einzelnen Forschungsgruppen tragen über sogenannte Drittmittelinwerbung (das sind Projektgelder, die auf kompetitive Ausschreibungen an ForscherInnen vergeben werden und mit denen die spezifischen Forschungskosten wie Personal und Material bezahlt werden) zum Gesamtbudget bei. So haben die im 14. Betriebsjahr tätigen 7 Arbeitsgruppen (AGs) Forschungsgelder in der Höhe von ca. 700.000 eingeworben. Die 7 AGs, die durch ein kleines Infrastrukturteam (wissenschaftlicher Leiter: Univ. Prof. Dr. R. Kofler, Sekretärin: E. Lentner, EDV-Beauftragte: cand.med. S. Riedinger und cand.med. A. Krösbacher) betreut werden, konnten im Berichtsjahr 14 wissenschaftliche Arbeiten mit einer „Impactfaktorsumme“ von 63,117 veröffentlichen (der Impactfaktor ist ein Maß für die wissenschaftliche Qualität) sowie zahlreiche Doktorats- und Diplomarbeiten, die alle dem Auftrag des Instituts entsprechend onkologische Fragestellungen betreffen.

Die gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen und weitere Details finden Sie auf der Homepage (<http://tkfi.at/>) bzw. in den dort gelisteten Publikationen.



TIROLS SCHULEN ENGAGIEREN SICH IN BESONDERER WEISE FÜR DIE KREBSFORSCHUNG

Seit vielen Jahren führt die Krebshilfe Tirol jedes Frühjahr eine Straßensammlung zugunsten der Krebsforschung in Tirol durch. Dem besonderen Engagement von Lehrkräften und SchülerInnen verdanken wir den kontinuierlichen Ausbau der Forschungsförderung in letzter Zeit. Mehr als 30 Forschungsprojekte können derzeit an verschiedenen Institutionen in Tirol finanziert werden.

Ohne die Unterstützung vieler helfender Hände wäre sie nicht umsetzbar – dessen sind wir uns bewusst! An dieser Stelle sagen wir allen Beteiligten herzlich DANKE, nicht zuletzt den vielen Spenderinnen und Spendern.

So viel Einsatz verdient Anerkennung und Belohnung:

Schon traditionell werden die erfolgreichsten Sammelteams im Rahmen einer kleinen Feier im Herbst ausgezeichnet. Eine Auszeichnung haben jedoch alle 1.300 beteiligten SchülerInnen verdient. Die beste Schule war einmal mehr das BRG Adolf-Pichler-Platz, die zusammen € 14.336,08 gesammelt haben. Das beste Team kam erneut von der Hauptschule Kitzbühel: Ramsauer Julia und Tyskiewicz Olga übergaben der Krebshilfe € 1.641,20.

Zahlreiche Sponsoren (siehe Seite 14) unterstützten die Prämierungsfeier – *ein besonderes Dankeschön dafür!*



DANKE!



BG/BORG St. Johann
 BORG Innsbruck
 BRG Adolf-Pichler-Platz
 Hauptschule 2 St. Johann
 Hauptschule Achensee
 Hauptschule Breitenbach
 Hauptschule Fieberbrunn
 Hauptschule Fritz Schiestl
 Hauptschule Kitzbühel
 Hauptschule Längenfeld
 Hauptschule Matrei a. Br.
 Hauptschule Mieming
 Hauptschule Sölden
 Hauptschule Stumm und Umgeb.
 Hauptschule Umhausen
 Hauptschule Westendorf
 Landeshauptschule Niederndorf
 Musikauptschule Wildschönau
 Neue Mittelschule Brixlegg
 Neue Mittelschule 1 Kufstein
 Neue Mittelschule 1 Schwaz
 Neue Mittelschule Absam

Neue Mittelschule am Königsweg
 Neue Mittelschule Europa
 Neue Mittelschule II Fügen
 Neue Mittelschule II Jenbach
 Neue Mittelschule Imst-Oberstadt
 Neue Mittelschule Inzing
 Neue Mittelschule Kematen
 Neue Mittelschule Kundl
 Neue Mittelschule Langkampfen
 Neue Mittelschule Mayrhofen
 Neue Mittelschule Müllerstraße
 Neue Mittelschule Paznaun
 Neue Mittelschule Seefeld
 Neue Mittelschule Tux
 Neue Mittelschule Völs
 Neue Mittelschule Vorderes Stubai
 Neue Mittelschule Weer
 Neue Mittelschule Zirl
 Neue Mittelschule Katharina Lins
 Praxisschule der Kirchl. Hochschule Edith Stein
 NMS Praxishauptschule d. PH-Tirol



PINK RIBBON INFORMATIONSTAGE UND CHARITYAKTIONEN 2013

Jährlich werden der internationale Brustkrebstag und der Brustkrebtsmonat Oktober weltweit dazu genutzt, um öffentlichkeitswirksam auf das Thema Brustkrebs und die Wichtigkeit der Früherkennung hinzuweisen. 485 Frauen erkranken jährlich in Tirol an Brustkrebs (Quelle: Tumorregister Tirol), in Österreich erhalten 5.000 Frauen die Diagnose. Damit ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.

Mittlerweile finden das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen und Charity-Aktionen statt, um auf die Bedeutung der Früherkennung hinzuweisen und nicht zuletzt Spenden für die Soforthilfe als auch für die Forschung zu sammeln.

Die sensationelle Summe in Höhe von € 14.592,77 ist gemeinsam dank vieler helfender Hände zusammengekommen.

Gemeinsam für die gute Sache – DANKE an alle UnterstützerInnen:

Ganz besonders danken wir Bundesland-Botschafterin Carina Mauthner und ihrem Team vom Casino Innsbruck (sowie allen Beteiligten der Charity-VA im Casino), die sich seit Jahren großartig für die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol engagieren, den Botschafterinnen LR Dr. Christine Bauer, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Lisbeth Potykanowicz, KH-Vorstandsmitglied LA DSA Gabi Schiessling, Dr. Elisabeth Zanon und LR Patrizia Zoller-Frischauf den Soko-Kitzbühel Golfturnier-Initiatoren Andrea L'Arronge und Charly Reichenwallner, den Frauenlauf-Organisatoren Alexander und Monika Pittl, dem Golfclub Innsbruck-Igls, Carmen Stanger vom Golfclub Achensee-Pertisau, Annemarie Votova (UNIQA), Dr. Claudia Hackl (Univ.-Klinik für Chirurgie), Dr. Daniel Egle (BrustGesundheitZentrum Tirol), dem Sozial- und Gesundheitssprengel Telfs und nicht zuletzt allen, die diese Aktionen mit ihrer Spende unterstützt haben.

www.pinkribbon.at



VIELE HABEN GEHOLFEN – DANKE!



Viele großzügige Menschen haben mitgeholfen, den Spendentopf der Krebshilfe Tirol zu füllen um damit die Angebote aufrecht zu erhalten als auch zu erweitern. Ihnen allen wollen wir an dieser Stelle mit folgenden Beispielen vielmals danken:

Herrn Hautz und dem BORG Innsbruck, die bereits traditionell jedes Jahr zu Schu-lende ihr Sportturnier der Krebshilfe Tirol widmen. Guido Geisler und den Mitgliedern von Curves Innsbruck, die im Brustkrebsmonat Oktober Spenden gesammelt haben. Der Verein Special Team engagierte sich für den sozialen Zweck und organisierte eine Veranstaltung mit Topstars aus der Hip-Hop-Szene - € 2.500 überreichten sie GF Anita Singer. Im Dezember freute sich die Krebshilfe Tirol über einen Scheck von Shread-headz, € 1.200 spendeten diese nach einem Snowboard-Event.

Blumen- und Kranzspenden: Wir bedanken uns bei den vielen Familien, die uns unterstützt haben. Anstelle von Kranzspenden kamen die Spenden der Krebshilfe Tirol zugute.



FINANZBERICHT 2013

Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihre Angebote überwiegend aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemä- ße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt, das wir seit Beginn an führen und tragen dürfen. Im Jahr 2013 erzielte der Verein ein Jahresergebnis von -€ 112.299,17. Der Abgang war budgetiert (aus Rücklagen) und wurde für die Forschungsförderung verwendet.

Mittelherkunft	Euro	Mittelverwendung	Euro
Ungewidmete Spenden	42.591,85	Leistungen lt. Statuten:	
Gewidmete Spenden	136.918,54	Forschungsförderung	252.610,49
Mitgliedsbeiträge	8.905,00	Beratung & Hilfe	74.911,85
Subventionen der öffentl. Hand	1.400,00	Information der Bevölkerung	17.246,73
Sonstige Einnahmen	81.558,03	Aufwand für Spendenwerbung	24.715,43
		Verwaltungsaufwand	15.214,51
Finanzergebnis (nach KEST)	14.608,94	Sonstiger Aufwand	13.582,54
Summe der Einnahmen	285.982,36	Summe der Ausgaben	398.281,53

Ausgabe von Informationsmaterial 2013



NIEMAND MUSS MIT DER DIAGNOSE KREBS ALLEIN FERTIG WERDEN

Die Diagnose Krebs verändert das Leben ganz plötzlich und unerwartet. Kaum eine andere Erkrankung schockiert und ängstigt mehr. Wir sind für Sie da und helfen Betroffenen und Angehörigen bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation.

Anonym, kompetent und kostenlos bieten wir Ihnen Beratung und Hilfe in einer der tirolweiten Psychoonkologischen Beratungsstellen als auch am **KREBSHILFE-TELEFON – 0512 57 77 68**.

In Tirol erkranken jährlich 1.570 Frauen und 1.780 Männer an Krebs. (Quelle: Tumorerregister Tirol)

Mehr als 1.000 mal wurde die Krebshilfe Tirol 2013 um Hilfe gebeten. 1.035 Frauen und Männer wandten sich an eine unserer Psychoonkologischen Beratungsstellen. Am Krebshilfetelefon bearbeiteten oder vernetzten wir 201 Anfragen mit verschiedensten Anliegen.

NEU!
Jetzt kostenlos downloaden!

Die erste deutschsprachige App für KrebspatientInnen und Angehörige

- bietet umfangreiche Hilfestellungen und Tipps zu Themen wie Nebenwirkungen, Ernährung, Rehabilitation, Krebs und Beruf oder die Soforthilfe der Österreichischen Krebshilfe.
- steht sowohl für Android- als auch für iOS-Smartphones und Tablet-Computer in den jeweiligen App-Stores kostenlos zur Verfügung.
- wird laufend inhaltlich erweitert.



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
Das 1. deutschsprachige App für KrebspatientInnen und Angehörige

ANDROID APP BEI
Google play

Laden im
App Store

ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
Leben mit Krebs
COMPREHENSIVE CANCER CENTER VIENNA

Finanzielle Soforthilfe

Zweckgewidmete Spenden von Privatpersonen und Firmen geben uns dankenswerterweise die Möglichkeit, neben kompetenter und einfühlsamer Beratung von KrebspatientInnen und Angehörigen auch finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die verursacht durch die Krebserkrankung in finanzielle Notlage geraten sind. 2013 wurden 27 Soforthilfefonds-Anträge in Tirol genehmigt. Mit € 23.449,14 konnte Betroffenen in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch geholfen werden.

BERATUNG UND HILFE KOSTENLOS

Österreichweite Online-Vorsorge Programme

Nie wieder einen Vorsorge-Termin vergessen.

Das E-Mail/SMS-Erinnerungssystem der

Österreichischen Krebshilfe hilft.

Melden Sie sich an unter www.krebshilfe-tirol.at

Psychoonkologische Beratung – für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an:

Lienz / Schweizergasse 10
Tel. 04852 68 4 66

Landeck / Dr. Manfred Dieser
Tel. 0664 442 3222

Wörgl / Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650 283 1770

Schwarz / Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664 985 2010

Telfs / Dr. Ingrid Wagner
Tel. 05262 65 4 79 oder
Tel. 0660 5697 474

Jenbach / Mag. Beate Astl
Tel. 0650 7205 303

Imst / DSA Erwin Krismer
Tel. 0676 739 4121

netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerufer 2/2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 28 72 88
(Erstgespräche kostenfrei)

KREBSHILFETELEFON 0512/577768

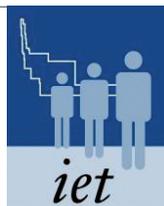
Informationsbroschüren online: www.krebshilfe-tirol.at

Broschüren können auch kostenlos angefordert werden:

Österreichische Krebshilfe Tirol

Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck

Tel. 0512 57 77 68, e-mail: krebshilfe@i-med.ac.at



Die Recherchen für das Diagnosejahr 2011 wurden im Februar 2014 abgeschlossen, damit stehen die Daten für Analysen zur Verfügung. Die Daten des Tumorregisters Tirol sind in die zehnte Auflage des Cancer Incidence in Five Continents (die umfassendste weltweite Datensammlung über Krebsinzidenz) eingeflossen, die 2013 publiziert wurde. Auch wurden Daten in die neueste Auflage der EUROCARE-Studie eingebracht, nämlich EUROCARE-5, die in Lancet Oncology publiziert wurde. (De Angelis et al, Lancet Oncol 2014; 15: 23–34)

Das Tumorregister hat in Kooperation mit dem Institut für Biostatistik eine Studie publiziert, die den Anteil der geheilten PatientInnen abschätzt. (Edlinger et al, Cancer-CausesControl 2014) Eingereicht wurden zwei Arbeiten zum Thema erhöhte Krebsinzidenz bei Diabetes-PatientInnen und über erhöhte Suizid-Raten bei KrebspatientInnen. Schließlich wurde vom Tumorregister Tirol noch ein Beitrag in einem Heft der krebs!hilfe über Krebsregister zum Thema „Internationale Einbettung/Vergleichbarkeit von epidemiologischen Krebsregistern“ verfasst.

Im November 2013 hat das Tumorregister das Treffen der österreichischen Krebsregister in Innsbruck organisiert, alle 18 Krebsregister haben daran teilgenommen. Laufende Arbeiten betreffen unter anderem das Thema Krebsinzidenz bei PatientInnen mit Migrationshintergrund (insbesondere Migrationshintergrund Türkei) und die Evaluierung des Mammographie-Screening Programmes in Tirol.

Eine Liste aller Berichte und Publikationen ist über die Homepage des Tumorregisters zugreifbar: www.iet.at



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
 Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck
 Tel. & Fax: +43 (0)512 577768
 E-Mail: Krebshilfe@i-med.ac.at; Homepage: www.krebshilfe-tirol.at; ZVR-Nr.: 755255553, DVR 091/0155
 Redaktion: Anita Singer; Layout: leuchtfuehrer.net, Innsbruck
 Fotos: Krebshilfe Tirol
 Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Spendendatei aufnehmen zu dürfen.

Spendenkonto:

Tiroler Sparkasse
 IBAN AT11 2050 3013 0000 5004
 BIC: SPIHAT22

WIR BERATEN SIE KOSTENLOS:

*Psychoonkologische Beratung – für Terminvereinbarungen
wenden Sie sich bitte an:*

Lienz / Schweizergasse 10
Tel. 04852 68 4 66

Schwaz / Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664 985 2010

Wörgl / Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650 283 1770

Jenbach / Mag. Beate Astl
Tel. 0650 7205 303

Telfs / Dr. Ingrid Wagner
Tel. 05262 65 4 79 oder
Tel. 0660 5697 474

netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerufer 2/2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 28 72 88
(Erstgespräche kostenfrei)

Imst / DSA Erwin Krismer
Tel. 0676 739 4121

Landeck / Dr. Manfred Dieser
Tel. 0664 442 3222

KREBSHILFETELEFON
0512/57 77 68

JAHRESBERICHT 2013



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL